

gelegene Theil mit Oesterreich vereinigt wurde (1254). Aber bald waren die Steirer der ungarischen Herrschaft müde; sie jagten die Ungarn aus dem Lande und riefen auch Ottokar um Hilfe an, der in einer großen Schlacht siegte, und so die Steiermark erwarb (1260).

Ottokar erweiterte seinen Länderbesitz durch die Erwerbung von Kärnten (1269), welches ihm der letzte kinderlose Herzog vermachte. Zu Kärnten gehörte damals ein großer Theil von Krain, die windische Mark, Istrien und Friaul. Alle diese Länder nahm Ottokar in Besitz. Da er bereits im Jahre 1253 seinem Vater in der Herrschaft Böhmens und Mährens nachgefolgt war, so war er nun der mächtigste Regent von Europa, denn er gebot von Riesengebirge bis an das adriatische Meer. Angelangt auf den Gipfel seiner Macht, verstieß er seine Gemalin, die habenbergische Prinzessin, und vermählte sich mit der bulgarischen Prinzessin Kunigunde.

Von seiner Höhe stürzte Přemysl Ottokar, nachdem der biedere, fromme und tapfere Graf Rudolf von Habsburg (1273) zum deutschen Könige gewählt worden war.

Vor Rudolf's Throne erschienen nämlich steirische Edle, schilderten Ottokar's bedrückendes Walten im Lande und flehten um Hilfe. Die Reichsversammlung zu Augsburg erließ nun an Ottokar den Befehl, Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Krain als Reichslehen sogleich dem Reiche zurückzustellen, für seine Erbländer aber dem König Rudolf den Vasalleneid zu schwören und von ihm die Belehnung zu empfangen. Als sich Ottokar weigerte, dies zu thun, wurde er in die Reichsacht erklärt.

Rudolf drang mit dem Reichsheere in Oesterreich ein, und besetzte alles Land bis Wien. Eben so leicht nahm der Graf Meinhard von Tirol, welchen Rudolf zum Reichsverweser von Steiermark, Kärnten und Krain ernannt hatte, diese Länder in Besitz, und vereinigte sich bei Wien mit dem übrigen Reichsheere. Dies machte den König Ottokar zaghaft, er unterwarf sich den gestellten Bedingungen und empfing (1276) im Lager Rudolf's vor Wien, Böhmen und Mähren als Lehen. Der früher so mächtige König konnte den Verlust so schöner Länder nicht verschmerzen und begann zwei Jahre später wieder den Kampf. Bei Dürnkrut auf dem Marchfelde kam es (1278) zur entscheidenden Schlacht. Ottokar kämpfte mit bewunderungswürdiger Tapferkeit, verlor aber Schlacht und Leben.

Nachdem Kaiser Rudolf die Willensbriefe der deutschen Wahlfürsten eingeholt hatte, befehnte er endlich auf dem Reichstage zu Augsburg (1282) mit allgemeiner Zustimmung der Reichsfürsten seine Söhne Albrecht und Rudolf gemeinschaftlich mit Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Krain und der windischen Mark. So endete das österreichische Zwischenreich, welches vom Jahre 1246—1272 gedauert hatte.

*Rudolf  
aus der  
Feldzug  
1273.*